

Rocaille, Blumen und Volutenbänder. Im Fuße und im Korb drei kartuscheförmige Medaillons: Ölberg, Geißelung, Schaustellung  — Abendmahl, Dornenkrönung, Kreuzigung. Augsburger Beschauzeichen von 1767/69; Meistermarke ; nach R² 553 Georg Ignaz Bauer. An der Unterseite Nr. 3 und Würxenzeichen.

27. Silber, vergoldet. 25 cm hoch. Der Fuß, Nodus und Korb mit stark gearbeitetem, flamboyantem Rocailleornament mit Blütenzweigen. Im Fuß Plättchen graviert: *Ex oblatis Parentum P. Dominici Hagenauer Salisburgensis Anno MDCCLXIX*. Im Rande Augsburger Beschauzeichen von 1767/69 und Meistermarke *TGA???*.

28. Fast übereinstimmend mit Nr. 27. 25 cm hoch. Augsburger Beschauzeichen von 1771/73; Meistermarke wie Nr. 26.

29. Silber, vergoldet. 30 cm hoch. Mit ovalem Emailmedaillon in Rahmung aus Silberblumen, mit Steinen in Kastenfassung. Der Fuß sechsseitig abgerundet, mit getriebenen Volutenornamenten und Blattkränzen, mit applizierten gemalten Medaillons: Flucht nach Ägypten, Hochzeit zu Kana und Christus und die Samariterin.

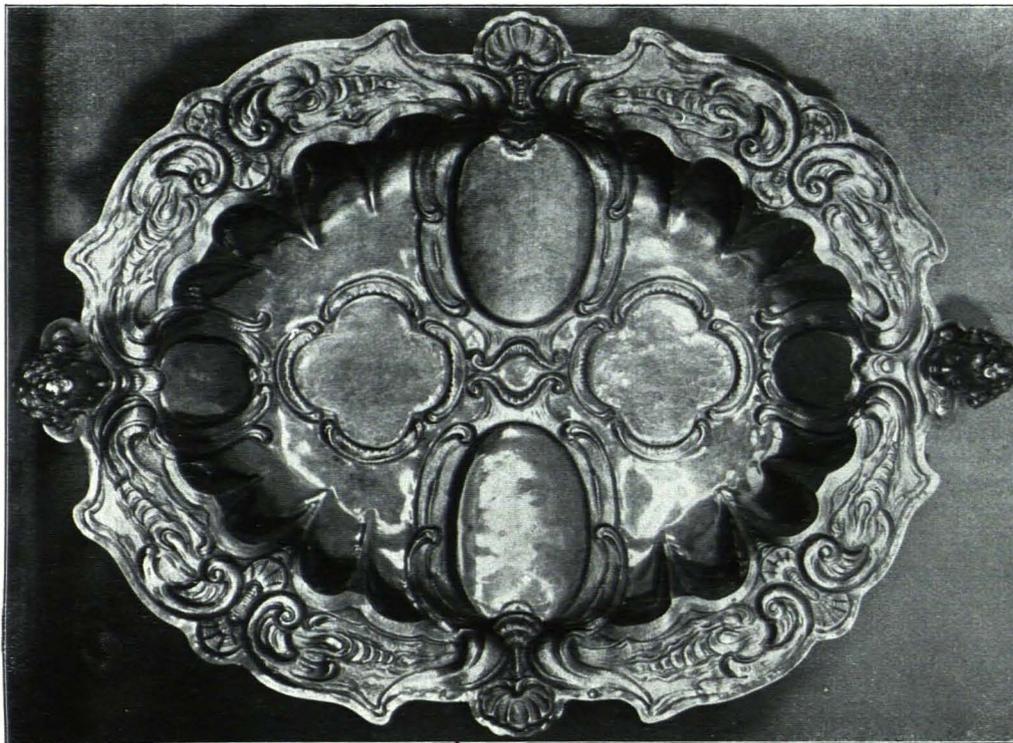


Fig. 80 Tasse Nr. 3 (S. 51)

Der Nodus zweifach eingeschnürt, mit asymmetrischen flamboyanten Ornamenten. Korb wie der Fuß gearbeitet, mit abschließendem, flamboyantem Ornamente. Die Medaillons: Anbetung der hl. drei Könige, Darbringung im Tempel, Einsetzung des hl. Abendmahles. Im Fuß gravierte Platte mit Votivschrift: *Sorores Theresia et Ursula Fratri Germano Dominico Abbati ad S. Petri dederunt an. 1800*. Augsburger Beschauzeichen von 1779/80 und Meistermarke R² 568 des Caspar Xaver Stipeldey.

Tassen mit Meßkännchen: 1. 30 × 21,5 cm. Ovale, tiefe Form, Bordüre und Grund mit getriebenem Riemenornament mit Blattenden, an vier Stellen Cherubsköpfchen; die Führung mit Blattkranz. An der Tasse Wappen des Stiftes Nönnberg und der Äbtissin Cordula von Muntenheim 1601. Würxenzeichen, Repunzen, undeutliche Marke.

2. Tasse Silber, mit getriebenem Rande. Cherubsköpfchen und Früchte im Fond: in der Mitte zwei Gewandengel mit den Werkzeugen der Passion, um die Führungen Blatt- und Volutenwerk. Auf den Ansatzstellen graviert: *M. A. S. P.* — Wappen von St. Peter und 1609. Salzburger Beschauzeichen und unleserliche Meistermarke.

3. Silber, vergoldet. 40 × 29 cm (Fig. 80). Oval, ausgezackt, die Bordüre mit getriebenem Ohrmuschelornament, an den Schmalseiten vollgegossene Köpfchen. Die Deckel der Kännchen gebuckelt. Augsburger Beschauzeichen; Meistermarke ; wahrscheinlich Gregor Leider oder Leiterer (Linderer?), der 1645 und 1659 Meßkännchen lieferte  (S. LXVII und LXXXI). Würxenzeichen. Mitte des XVII. Jhs.

Tassen mit
Meß-
kännchen.

Fig. 80.